

Das Auftreten einer Vorwölbung am Handrücken bei Radialislähmung.

Bemerkung zu dem Aufsatz von Erlacher in Nr. 17.

Von San.-Rat Dr. E. Colla in Bethel.

Auch mir ist in verhältnismäßig vielen Fällen von Radialislähmung die beschriebene Vorwölbung am Handrücken aufgefallen. Beim Studium der Literatur habe ich jedoch gefunden, daß diese Beobachtung keineswegs neu ist. Oppenheim sagt schon in der 3. Auflage seines Lehrbuches: „Zuweilen wird eine Schwellung der Sehnenscheiden am Handrücken — vielleicht infolge der durch die Hyperextension bedingten Zerrung — auch wohl Gelenkschwellung, seltener Hyperostose eines oder einiger Metakarpalknochen beobachtet.“ Auch Gowers (Handbuch, übersetzt von Grube), hat dieses Vorkommen im Auge, wenn er sagt: „Die Ueberbeugung des Carpus und der Mangel einer Fixierung durch die Extensorensehnen führt zu einem Prominieren der Synovialsäcke und vielleicht auch der Knochen des Carpus.“ Die von Gowers dazu gegebene Abbildung zeigt eine umschriebene Anschwellung, während in der von Erlacher gebrachten mehr eine diffuse vorzuliegen scheint. Ich habe beides gesehen. Ich stimme dem Kollegen Erlacher darin bei, daß es sich — er sagt hauptsächlich, in meinen Fällen immer — um völlige Radialislähmung handelt und daß die Vorwölbung bei Wiederkehr der Beweglichkeit auch wieder verschwindet.